

darf seien über 200 Personen in den Wirtschaftsräumen beider Stodwerke gewesen, im übrigen etwa 120 Gäste. Seit das Haus nach dem Brand neu aufgebaut sei, habe es niemals mehr darin gebrannt; bei dem großen Nagolder Brand, sei nur das Dostor vom Feuer ergriffen worden. Anzeichen von Einsturzgefahren habe er nicht wahrgenommen. Wegen der entstandenen Risse habe ihn der Angeklagte be- zichtigt und nachdem ein Stützbaiken neben dem, der sich verbrannt hatte gelegt gewesen sei, habe Stadtbaumeister Bang gesagt, es sei alles in Ordnung. Er habe keinerlei Schwanken des Hauses wahrgenommen; nicht wahr sei, daß die Uhr stehen geblieben sei, beide Regulatordrehen seien bis zum Einsturz gegangen und seien beim Ausgraben auf 1 Uhr gestanden. Am Vorabend der Hebung sei Kückauer betrunken gewesen und erst nach 2 Uhr zu Bett gegangen, am andern Morgen habe schon um 6 Uhr des Hebungsgeschäfts begonnen.

Ein Gaunerstreich in Köpenick.

Berlin, 16. Okt. Eine im allgemeinen zuverlässige Botschaftsberichterstattung bringt folgende, augenblicklich unkontrollierbare, sonderbare Meldung: Der Köpenicker Magistrate wurde nachmittags anscheinend das Opfer eines großen Gaunerstreichs. Der Bahn trafen in Köpenick etwa 100 Mann Infanterie unter Führung eines Hauptmanns ein, besetzten das Rathaus jeden Verkehr dorthin unterbindend, befahlen den Beamten des Magistrats, in ihren Bureau zu bleiben, und verhafteten den Bürgermeister und den Hauptassistenten, die in einer Drohschle nach Berlin geschickt wurden. Der Hauptmann nahm das Bargeld der Stadtkasse im Betrag von 4000 M an sich, befahl dem Sergeanten, die Wagen nach einer halben Stunde einzuladen und fuhr mit der Bahn nach Berlin. Die Soldaten erzählten dann, sie hätten den ihnen fremden Hauptmann auf dem Marsch getroffen und von ihm die Weisung zur Auslieferung des Geschützes erhalten. Auf eine Anfrage des Magistrats beim Landratsamt kam der Befehl, daß dort von irgend einer entsprechenden Anordnung nichts bekannt und die ganze Affäre rätselhaft sei.

Berlin, 16. Okt. Ernennungen an unterrichteter Stelle in Köpenick bestätigt, daß tatsächlich heute nachmittags eine Abteilung von 12 Soldaten unter Führung eines angehenden Hauptmanns das Rathaus in Köpenick besetzt, den Bürgermeister Dr. Vangerhaus und den Assistenten verhaftet und die Kasse im Betrag von 4000 M weggenommen hat. Der angebliche Hauptmann, ein älterer Mann in einem Offiziersmantel und Mütze, hat die Soldaten, die vom Schießplatz zurückkamen, auf der Landstraße getroffen und sie unter Vorweisung einer angeblichen Kabinettsorder überredet, ihm zu folgen. Er hat sich dann mit der Kasse in einem Jag nach Berlin entfernt, soll diesen aber schon auf der nächsten Station verlassen haben. — Es handelt sich um einen ausländischen Gaunerstreich, vielleicht auch um einen Wahnsinnigen, nach dem nun die Köpenicker und Berliner Polizei eifrig fahndet.

Berlin, 17. Okt. Von dem Räuber der Stadt- kasse in Köpenick wird folgende Beschreibung ausgegeben: Alter 45 bis 50 Jahre, ungefähre Größe 1,75 Meter, schlant, grauer herunterhängender Schnurrbart, rasiertes Kinn, Gesicht breit, eingefallen, blaß, Wadenknochen hervor- stehend, sodas das Gesicht schief erscheint, Nase eingebückt, O-Beine, eine Schulter nach hinten herausstehend, sodas auch die Gestalt etwas schief erscheint; bekleidet war er mit Infanterie-Uniform, Mütze, Balot mit Hauptmannsabzeichen vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, langen Hosen, Jagstiefeln, weißen Handschuhen und Feldbinde. Er trug einen Offiziersdegen mit dem Gardebisern, der dann auf dem Boh- nendamm bei der Pseudohauptmann sich umzog, gefunden wurde. Er legte dort die Uniform in einen Karton, den er mitnahm. Da der Degen oben zu groß war, um in dem Karton untergebracht zu werden, mußte der Verbrecher ihn zurücklassen.

Der Urheber des raffinierten Handstreichs auf die Köpenicker Stadtkasse ist trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht ermittelt. Zwar hat man außer dem Degen am Mittwoch Abend an der Gieser Straße am Tempelhofer Feld noch die Mütze und Hose des angeblichen Hauptmanns gefunden, doch genügt diese Spur nicht zur Ermittlung des Verbrechers. Der Regierungspräsident von Köpenick hat daher eine Belohnung von 2000 M und der Magistrat von Köpenick eine solche von 500 M auf die Ergreifung des Täters angesetzt.

Politische Uebersicht.

Einen Vorschlag zur Fleischnot macht die Adm. Bg., wobei sie die Regierung zur Grenzöffnung vorschlägt für die Einfuhr von gefrorenem Rind- und Hammel- fleisch aus Australien und Neuseeland auffordert. Der Vorwand, daß durch die Öffnung der Grenzen bei Einfuhr lebenden Viehes Viehsuchen eingeschleppt werden würden, könne erfüllt nicht mehr gelten. Die kontingentierte Schweineinfuhr Obergrenze beweise im Kleinen, was im großen durchführbar, daß wie nämlich in unseren veterinär- polizeilichen Vorschriften ein vollkommen ausreichendes Vor- beugungsmittel gegen die Seuchengefahr haben. Dem zweiten Einwand gegen die Grenzöffnung, daß dadurch die Preise nicht fallen würden, widerlegen die wesentlich nied- rigeren Vieh- und Fleischnotierungen der auswärtigen Märkte. Das Blatt sagt weiter, bisher sei die Öffnung unterlassen worden aus Furcht vor dem sprechenden Geschehen der Ägier. Kaiserliche polizeiliche Verbote wäfen dies zu erklären suchen. Die Regierung wäfe sich entschließen, der deutschen

Bevölkerung die Fleischnot zu mildern, damit das Volk von den sehr tiefgreifenden, bis in die Schichten des Mittel- stands empfindlich fühlbar werdenden Schwierigkeiten der Ernährung und von der politischen Verbitterung befreit werde, die aus dem Gefühl einer ungerechten, bisher durch keine Notruhe zu beseitigenden Bedrückung des Volks zu- gunsten einer Berufsklasse zunehmend emporwache und nachgerade einen Grad und eine Verallgemeinerung erreicht habe, daß man dreiß behaupten könne, daß die Sozial- demokratie vielleicht noch nie so äppig blühenden Weizen auf ihren Feldern gesehen habe, wie gegenwärtig. Die Ein- fuhr australischen Fleisches könne zudem als Bodmittel für Australien gelten und dieses Land veranlassen, dadurch die von ihm eingeführte Zollbeschränkung zugunsten der deutschen Waren aufzuheben.

Der preussische Handelsminister hat der Adm. Bg. zufolge das Oberbergamt Dortmund mit der schleunigsten Untersuchung der Arbeiterverhältnisse auf den Kohlenzechen beauftragt.

In Gegenwart des Kaisers hat am Dienstag in Bonn die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. stattgefunden. Das Denkmal steht vor der Universitäts- kirche.

Laut Mitteilung des englischen Kriegsmin- isters liegt kein Grund vor, gegen einen General in Sachen der während des Burenkriegs vorgelommenen Unter- suchung vorzugehen. Zwei Offiziere sind gemahnt worden, davon vier unter Verzicht der aus ihrem Dienstalter sich ergebenden Rechte; sechs wurden mit einer ohne Pension verabschiedet. Außerdem sind zehn Unteroffiziere aus dem Dienst entlassen worden.

Die türkische Regierung erneuerte in Athen und bei der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel die Vor- stellungen über das Umwesen der griechischen Banden in Mazedonien und darüber, daß in der letzten Zeit neue Banden die arabischen Grenze überschritten hätten. Diese Beschwerden sind auf den dringenden Wunsch des Fürsten von Bulgarien erfolgt. Bisher haben die Türken die griechischen Banden sehr begünstigt, da die Griechen nur gegen die Bulgaren feindlich auftraten, nicht aber gegen die türkische Bevölkerung. — Der türkische Großvezir erklärte, die Porte gestatte absolut nicht die Rückkehr des Metro- politen von Sredena auf seinen Posten und würde höchstens einen Fernan für die arabischen Didsche erteilen.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 18. Okt. Die Kammer der Ab- geordneten hat sich in ihrer heutigen Sitzung zunächst mit dem Gesetzentwurf über das Unschädlichkeitszeugnis beschäftigt. Es handelt sich hierbei, wie der Berichterstatter Hr. v. Wächter hervorhob, um die Einführung eines neuen Rechtsbegriffs in unser württembergisches Rechtsleben, um die richterliche Ergänzung einer Willensbestimmung in dem Sinne, daß die Veräußerung kleinerer Teile von Grundstücken erleichtert werden soll, indem die an sich ein- tretende Rechtsfolge beseitigt werden kann ohne und gegen den Willen der dinglichen Berechtigung durch den Anspruch einer Behörde, wenn festgestellt ist, daß die Rechtsveränderung für die Beteiligten unschädlich ist. Diese Feststellung, das Unschädlichkeitszeugnis, soll nach dem Vorschlag des Entwurfs der Kommission durch das Amtsgericht erteilt werden. In der heutigen Debatte drehte sich um der Streit um zwei Fragen: 1) soll dieser neue Rechtsbegriff überhaupt eingeführt werden und 2) welche Behörde soll das Unschädlichkeitszeugnis erteilen? Was die letztere Frage anbelangt, so fand die Kompetenz des Amtsgerichts in dem Abg. Walter, der namentlich von den Abg. Rembold-Gmünd und Dießing unterstützt wurde, einen scharfen Gegner. Diese Abgeordneten traten für die Zuständig- keit des Grundbuchamtes ein, weil dadurch eine Vereinfachung statte und weil es sich nicht um eine juristische, sondern um eine Werthschätzungsfrage handle, die der Grund- buchbehörde am besten zu entscheiden wisse. Von dem Berichterstatter, einigen anderen Abgeordneten und dem Justizminister von Breittling wurde dagegen aus prinzipiellen Gründen für das Amtsgericht plädiert und der Vertreter der Regierung sagte geradezu, daß an dieser Frage das Zustandekommen oder Fehlen des Gesetzes hänge. Die Freunde des Grundbuchamtes hätten dies vorgezogen und der Abg. Rembold-Gmünd stellte zumal da er mit noch einigen anderen Abgeordneten die Frage der Notwendigkeit, diesen neuen Begriff einzuführen, verneinte, den Antrag, nicht in die Einzelberatung des Entwurfs einzutreten und somit auch dieses Gesetz wie gekern das Reichs- gesetz, dem nächsten Landtag zu überlassen. Das Haus beschloß jedoch mit 45 gegen 18 Stimmen, die Einzelbe- ratung vorzunehmen und nahm in ihr die ersten 14 Artikel nach den Kommissionsanträgen an. Die Entscheidung über den 15. (letzten) Artikel wurde der morgigen Sitzung vorbe- halten. Zum Schluß wurde der Gesetzentwurf betr. Landes- rechtliche Vorschriften über die Gebühren der Rechtsan- wälte in solchen Angelegenheiten, für die reichsrechtliche Vorschriften nicht gegeben sind, durchberaten. Berichterstatter war der Abg. Walter. Die Schlussabstimmung über dieses Gesetz wurde, da das Haus sehr schwach besetzt war — die trodene Materie dieser Gesetze vermochte das Interesse nicht zu fesseln — am morgen vertagt. Auf der Tages- ordnung der nächsten Sitzung stehen außerdem noch der Antrag Bez u. Gen. betr. die Kollage der Weingärtner und das Jagdgesetz.

r. Stuttgart, 17. Okt. Die Kammer der Sten- dherren führte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung über die Gerichtslokalenordnung zu Ende, nachdem Hr. Georg von Waldburg-Zeil-Tranchburg zum Mitglied

der Petitionskommission, Finanzkommission, volkswirtschaft- lichen Kommission, der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung und der Reichsgerichtsberichterstellun- gen gewählt worden war. Zur Gerichtslokalenordnung wurden verschiedene Zusatzbestimmungen angenommen, so bei Art. 89, welcher die Gebührensätze bei Erteilung des Unschädlichkeitszeugnisses regelt. Bei Art. 118 wurde im Anschluß an das preussische Gerichtslokalengesetz ein Art. 118a angenommen, worin bestimmt wird, daß auf ein Verteilungsverfahren im Falle einer Enteignung oder der Beschädigung eines Grundstücks durch Bergbau die Vor- schriften über ein Verteilungsverfahren im Falle der Zwangs- veräußerung entsprechende Anwendung finden sowie im Art. 118b mit der Bestimmung, daß in dem Verfahren zum Zwecke der Erteilung eines Unschädlichkeitszeugnisses auf die Verteilung einer zur Ausgleichung hinterlegten Geldsumme hinsichtlich der Gebühren die Vorschriften über ein Verteilungsverfahren im Falle der Zwangsveräußerung entspre- chende Anwendung finden. Die Gebühren sind nach dem zu verteilenden Betrag zu rechnen. Die übrigen Artikel des Gesetzentwurfs wurden mit unerheblichen Änderungen nach den Beschlüssen des andern Hauses angenommen. Die nächste Sitzung wird später anberaumt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 19. Oktober.

* Die Wahlen zur 7. evangel. Landessynode werden in dieser Woche vorgenommen. Gewählt wurden in der Didsche Ragold als Abgeordneter Dekan Groß, Reonberg, als Ersatzmann Pfarrer Knapp, Sulz O. Ragold, in der Didsche Bellingen Dekan Römer Ragold und Sipsr. Hetterich, Sindelfingen.

* Rohrdorf, 18. Okt. Die alte Linde an der Klostermauer muß wegen der anlässlich des Schulhaus- neubaus erforderlichen Straßenerweiterung entfernt werden. Sie dürfte ca. 500 Jahre alt sein und erfreute trotz ihres altgeriffenen Hauptstammes alle Frühjahr durch herr- lich-duftendes Blühen. Ein „Alter“ vom Dorfe widmet ihr einen Abschiedsgruß, dem wir im Bänderbüchlein gerne ein Blättchen einräumen.

r. Calw, 17. Okt. Im Alter von 92 Jahren, fast in Reubulach bei ihrer Tochter die langjährige Besitzerin der Talmühle (zwischen Calw und Wildberg) Frau Wähle- becker Schill. Das Gasthaus der Verstorbenen, als Kur- haus weit und breit bekannt, wurde wohl von allen Kur- gästen von Leinach besucht. In der Talmühle verkehrte viele Jahre der würd. Dichter Kurz und auch Schill war öfters Gast derselben. Von beiden Dichtern sind Gedichte vorhanden, welche sich auf die Talmühle und deren Be- wohner beziehen.

r. Wildbad, 17. Okt. In Höfen stürzten zwei Kinder um eine Schür. Jedes hielt an einem Ende fest. Wäh- lich ließ der jüngere Knabe die Schür los und der ältere, neunjährige Bruder stürzte mit dem Hinterkopf heftig gegen eine Steinplatte. Er erlitt so bedeutende Verletzungen, daß er bald darauf starb.

r. Barmingen O. Kottenburg, 17. Okt. Während ein großer Teil der Einwohnerschaft bei der Hochzeitsfeier des Johannes Müller im Gasthof z. Adler versammelt war, brach gegen 1/10 Uhr abends in einem an das Wohn- haus der Barbara Sch. angebauten Holzschuppen Feuer aus, das an den aufgeschapelten Holz- und Reisigvorräten reichlich Nahrung findend, sich mit Windeseile zwei Wohn- häusern und zwei Scheuern mitteilte. Die Betroffenen, die Witwe Barbara Sch. und der Schuhmacher Anton Walter, sind versichert. Die Feuerwehr der nächstliegenden Ortschaften beteiligte sich wieder an den Löscharbeiten. Es liegt begründeter Verdacht der Brandstiftung vor.

r. Börtlingen, O. Horb, 17. Okt. Am Montag feierte der 86jährige Rentamtmann a. D. Seel und seine 82 Jahre alte Ehefrau das Fest der blumantenen Hochzeit. Er fand nahezu 40 Jahre in den Diensten der Freiherz. v. Kapler'schen Gutsherrschaft, des ersten Kammerherrn J. R. v. Admair. Das Jubelpaar erhielt von E. R. v. König ein Glückwunschkreuz und einen prächtigen, mit Widmung versehenen Goldpokal. Durch den Ortspfarrer Bodwayer wurde bei der Feier ein Glückwunschkreuz des Bischofs von Kottenburg verliehen.

Stuttgart, 15. Okt. Die Fleischnotverhältnisse beschäftigte sich heute in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wiederholt mit dem Verkaufschlag. In langen zum Teil lebhaften Verhandlungen wurde beschlossen, bei den Schät- wärken dem Publikum entgegenzukommen und deren Preis von 26 auf 22 1/2 herabzusetzen. Für Schinkenwurk wurde der Preis für Wirte auf 90 1/2 festgesetzt, für Privatkon- sumt soll dagegen beim Verkaufspreis von 1,10 M pro Pfd. beharrt werden. Der Vorstand Häckermann er- klärte hierauf, daß er diesen Beschluß nach außen hin zu vertreten ablehnen wäfe. Er sehe sich bei Anfrachterhaltung dieses Beschlusses genötigt, sein Amt als Vorstand nieder- zulegen. Was den Preis für die übrigen Wurstsorten an- belangt, so soll hierin keine Änderung eintreten, also am Verkaufschlag festgehalten werden.

Landtagstagskandidaturen. Im Bezirk Göp- pingen hat eine Versammlung von lauerabundlichen und konservativen Beitragsmännern den Schultheißen Bempmann von Eschenbach als Kandidaten aufgestellt; derselbe hat die Kandidatur angenommen. — Calw:



Volkswirtschaft-
gegenstände der
Verichtskommiss-
sionsordnung
genommen, so
Erteilung des
18 wurde im
einzeln ein Art,
dass auf ein
ung oder der
bau die Vor-
e der Zwangs-
sowie im Art.
verfahren zum
misses auf die
in Gelbsumme
er ein Verteil-
erung entspre-
nd nach dem
rigen Artikel
nderungen
genommen.

en.

9. Oktober.
ndesynode
ählt wurden
Defau Groß,
DK Nagold,
Nagold und

unde an der
Schulhaus-
entfernt wer-
esfreute trotz
er durch herr-
se widmet ihr
hen gerne ein

Jahren, Karb-
ige Bekräftig-
Fran Wähle-
ren, als Kur-
in allen Kur-
hle verkehrte
Schiffel war
und Gedächtn-
o deren Be-

Während
Hochzeitfeier
berammelt
das Wohn-
uppen Feuer
siffvorräten
zwei Wohn-
ressenen, die
tion Walter,
genden Ort-
beuten. Es
vor.

Am Montag
11 und seine
en Hochzeit.
der Freiberger
ammerherrn
on S. R. d.
stülgen, mit
Ortspfarrer
hreiben des

beschäftigte
versammlung
en zum Teil
en Söhnen-
berer Preis
wurde wurde
Privatfund-
10 A pro
rmanus er-
wöhnlich zu
sterhaltung
land nieder-
arten an-
en, also am

erle! Gdp-
händlerischen
Schultheißen
aufgestellt;
— Calw:

Schultheiß Scholl in Unterreichenbach hat sich zur Annahme der ihm von der Deutschen Partei angebotenen Kandidatur bereit erklärt. Der bisherige Landtagsabg. Kraut hat den Kandidaten und dem Bauernbund eine bestimmte Zusage bis jetzt noch nicht gegeben. — Gaildorf: Der seitige Vertreter des Bezirks, Schoch, hat die ihm von der Volkspartei wieder angebotene Kandidatur angenommen; ebenso hat sich im Bezirk Maulbronn der seitige Vertreter des Bezirks, Chefredakteur Karl Schmidt-Stuttgart, zur Annahme der ihm von der Volkspartei wieder angebotenen Kandidatur bereit erklärt. — Urach: Für den Bezirk Urach hat die Deutsche Partei den Stadtschultheißen Caspar von Reylingen als Kandidaten aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat. — Neudlingen: Kommerzienrat Baldin-Neudlingen hat die ihm von der Deutschen Partei angebotene Kandidatur für Neudlingen-Bund abgelehnt. — Marbach: Seitens der Volkspartei wurde dem Privatier Gahn-Marbach, früheren Wählendbesitzer in Marbach, eine Kandidatur angetragen, die dieser vorwiegend auch annehmen wird. — Eine in Langheim abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern des Bezirks hat den seitigen Vertreter des Bezirks, Stadtschultheiß Schöck-Langheim, einstimmig wieder als Kandidat für die nächste Landtagswahl aufgestellt.

Deutsches Reich.

Baden-Baden, 15. Okt. Den Anhängern und Freunden der Feuerbestattung unserer Stadt wurde eine freudige Ueberraschung zuteil. Ein Bewohner der hiesigen Fremdenkolonie und Mitglied des Vereins für Feuerbestattung, Herr Konrad August Schärer, hat für den Bau eines Krematoriums A 90000 zur Verfügung gestellt, unter der Bedingung, daß dasselbe innerhalb dreier Jahre gebaut, und durch die Stadtverwaltung in Betrieb gesetzt wird. Der Stadtrat hat beschlossen, die Stiftung anzunehmen.

Reg., 16. Okt. Eine Familie aus der Paradiesstraße — armliches Mietskasernenviertel von Reg. — bestehend aus den Eltern und sechs Kindern, ist in das Krankenhaus eingeliefert worden, weil ein 11-jähriges Kind der Familie an den schwarzen Pocken erkrankt ist.

Vom Einbruch in die Münchener Münze. Aus München wird dem Vol.-Anz. telegraphiert: Außer den Arbeitern auf und Abzug sind bisher weder weitere Mittäter noch Mitwisser an dem räuberischen Einbruch ermittelt worden. Die beiden genannten Verhafteten weigern sich hartnäckig, Auskunft zu geben über die von den ursprünglichen gerahnten 130000 A noch fehlenden 8000 A. Zweifellos haben sie diese Summe gut versteckt, um für die Zeit nach der Strafverbüßung Mittel zu haben.

Der Giftmordprozess gegen die Stiftsöberin Elsa von Händler, die, wie gemeldet, vorläufig aus dem Justizhause entlassen worden ist, kommt am 21. Okt. vor dem Schwurgericht zu München erneut zur Verhandlung. Verteidiger ist wieder Rechtsanwalt von Baumw. Hundert Jungen und sechs ärztliche Sachverständige, darunter Kräpelin und Adwensfeld-München sowie Professor Kschaffenburg-Münch sind geladen.

Ausland.

Paris, 18. Okt. Der Ministerpräsident Sarrien hat beschlossen, noch vor dem Zusammenritt der Kammer seine Demission zu geben. Eine heute nacht angegebene halbamtliche Note besagt, daß Sarrien sich seit Monaten leidend fühlt und während seines Erholungsurlaubes in diesem Sommer die erhoffte Heilung nicht gefunden hat. Die ihn behandelnden Ärzte haben ihm gestern nach gemeinsamer Konsultation geraten, die Last der Regierungsgeschäfte von sich abzuwälzen. Das Ministerium wird übernommen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik eine Beratung abhalten, nach deren Schluß es seine Gesamtdemission überreichen wird. — Man nimmt an, daß der jetzige Ministerpräsident selbst als seinen Nachfolger den bisherigen Minister des Innern Clémenceux vorschlagen wird, der das Vertrauen der äußersten Linken in der Kammer besitzt.

Paris, 12. Okt. Mit Benützung des von Loni nach Billancourt führenden Kanals wurde der Ballon „Debaudy Nr. 1“ aus Loni nach der Militärballonschule in Rebdou

bei Paris befördert, um fortan nur Studienzwecken zu dienen. In der Debaudy'schen Fabrikstätte Moisson sind die Arbeiten für den 62 Meter langen, zur Aufnahme von sechs Personen und Kriegsmaterial bestimmten Ballon „Debaudy Nr. 2“, welcher der Festung Verdun zugebacht ist, so weit vorgeschritten, daß man als Liefertermin Ende 1906 annimmt. Bei Windstille könnte dieser Ballon 45 Kilometer per Stunde zurücklegen. Von dem Schlußbericht des Generalmajors Bonlang und des Genie-Kapitän Boyer wird es dann abhängen, ob schon im Januar 1907 oder erst nach neuerlichen Abänderungen Ballons für Loni, Epinal und Belfort geschaffen werden sollen. Die Presse bringt darauf, daß Frankreich den Vorteil, die erste Deszender-Flottille in den Lüften zu besitzen unter allen Umständen behaupten müsse.

Paris, 17. Oktober. Bei einer Landung im Hafen von Biseria ist das Unterseeboot „Autin“ mit zwei Offizieren und 12 Mann an Bord untergegangen. Versuche zur Hebung des Schiffes werden angestellt. Nach dem Beitritt Parisien haben sich an Bord des Bootes 2 Offiziere und 14 Mann befunden, da der Kommandant gestern noch zwei überzählige Maschinisten-Bediente angenommen hatte, die sich an den Landungsarbeiten beteiligen sollten. Der englische Generalkonsul in Tunis erbot sich, den Gouverneur von Malta um Entsendung von Rettungsschiffen zu ersuchen. Das Anerbieten wurde angenommen. Das dänische Rettungsschiff „Berge-Wilhelm“, das gegenwärtig mit der Flottmachung eines in der Nähe von Porto Fino gescheiterten französischen Segelschiffes beschäftigt ist, erbot sich, an den Versuchen zur Hebung des Autin in der Bucht von Biseria teilzunehmen. Die Nachricht von dem Unglück hat hier umso mehr Aufregung hervorgerufen, als die gleichfalls im Hafen von Biseria erfolgte Katastrophe des Unterseeboots „Farfadet“ noch in frischer Erinnerung ist. Der Marineminister war von der Unglücksnachricht tief erschüttert; er empfing heute nacht mehrere Berichtskatter und äußerte sein Bedauern über das Schicksal der Untergegangenen. Er sagte, daß sich im Hafen von Biseria keine Rettungsschiffe befänden, die genügende Vorrichtungen bei sich hätten, um die Autin aus einer Tiefe von 40 Meter zu heben. Die Mannschaft des Autin werde zweifellos keinen so langen Totenkampf zu bestehen gehabt haben, wie seinerzeit die des Farfadet. Der Minister gab dem Kommandanten des Hafens von Loni den Befehl, schleunigst zwei Hebungsfahrzeuge nach der Bucht von Biseria abzusenden.

— 18. Okt. Das Boot konnte noch nicht geborgen werden, so daß die Hoffnung, die in ihm eingeschlossenen 16 Mann retten zu können, immer mehr schwindet.

Paris, 16. Okt. Mehrere Kommandanten von Forts in der weiteren Umgebung von Paris sowie in Nordfrankreich stellte sich während der letzten 14 Tage ein Offizier vor, welcher angab, der geographischen Abteilung im französischen Kriegsministerium anzugehören und mit einer besonderen Beauftragung betraut zu sein. Er nannte sich Kapitän R. In einem der Forts fand man sein Gebahren ungewöhnlich; eine Anfrage in Paris ergab, daß niemand mit solcher Mission betraut war. Als man nun den Offizier zur Rede stellen wollte, war er verschwunden. Man vermutet in ihm einen Ausländer.

Wegen des Aufstands im Süden Marokkos ist die Verbindung zwischen Marrakesch und der Küste vollständig unterbrochen. Mehrere Karawanen haben Marrakesch verlassen, um den Versuch zu machen, mit Waffen und Munition die Oase Taflet zu erreichen. Man ist wegen ihres Schicksals in Besorgnis. — Das französische Kriegsministerium hat eine Depesche des Oberbefehlshabers der säboraunischen Truppen erhalten, nach der die Vorbereitungen der marokkanischen Stämme zum heiligen Krieg beendet seien. Mulai Abu, der Better des Sultans, habe die Stämme bejehet, die inneren Streitigkeiten geschlichtet und eine Verständigung dahin erzielt, den heiligen Krieg im November zu beginnen. Es sei sicher, daß ein Versammlungspunkt am Suir-Bach gewählt und bereits begonnen worden sei, an diesen Punkt Lebensmittel und Munition zu bringen. Der General verlangte die Ermächtigung, neue Maßregeln zu treffen, um die Verteilung des algerischen Grenzgebietes zu sichern.

Bemischtes.

Vor dem Anlauf russischer Staatspapiere ist oft gewarnt worden. Wir erfüllen aber eine Pflicht, wenn wir mitteilen, daß der Regierungsrat Martin in seinem Buch „Die Zukunft Rußlands“ es für außerordentlich unwahrscheinlich hält, daß Rußland noch während des ganzen Jahres 1907 in der Lage sein wird, seine Zinsen ordnungsmäßig zu bezahlen. Die Besitzer russischer Papiere sollten diesen Hinweis beherzigen.

Was ein Ingenieur aus der Natur lernen kann, beweist eine Anekdote von Brunel, dem Erbauer des ersten Unterwassertunnels, dessen Bau unter der Themse er in den Jahren 1825—42 vollendete. Brunel befand sich eines Tages auf einer Werft, als die Tätigkeit eines Insekts sein Augenmerk auf sich lenkte. Es war ein Holzwanne, der sich seinen Weg in ein großes Holzstück zu wahren im Begriff war und sich dabei eines mechanischen Apparats bediente, der dem Beobachter als ganz außerordentlich erschien. Brunel führte insulgeeffen den Holzwanne in seiner Tätigkeit, nahm ihn nach Hause mit und legte ihn unter ein Mikroskop. Nunmehr sah er, daß die Insektenlarve auf der Vorderseite ein paar klappartige Schilde besaß, denen sie durch eigentümliche Bewegung der Fäße einen Antrieb erteilte. Auf diese Weise wirkten die Schilde auf das Holz wie ein Bohrer, während die kleinen, losgelassenen Holzteilchen durch einen Spalt in den Fäßen und dann durch den Bohrer nach dem Rand gelangten, von wo sie hierauf befestigt wurden. Brunel fragte sich nun, wie er diese Erfindung der Natur für seine Ideen am besten verwenden könnte, machte sich an die Arbeit und konstruierte schließlich nach mancherlei Fehlschlägen den berühmten Bohrer, durch den der Themse-Tunnel gebohrt wurde.

Die neue Rose Otto von Bismarck. Der Preis von 3000 A, den der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Ober, für die beste deutsche Züchtung ausgesetzt hatte, ist durch das Preisgericht in Karlsruhe dem Obergärtner Riese in Erfurt endgültig zugesprochen worden. Eine farbige Abbildung der neuen Rose soll im praktischen Ratgeber erscheinen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 18. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 32 Paar Ochsen, 130 Rinder, 65 Rinder und 80 St. Schmaloch. Verkauft wurden 16 Paar Ochsen mit einem Erlös von 12680 A, 70 Rinder mit 16991 A, 36 Rinder mit 8806 A, Schmaloch 55 St. mit 10101 A. Auf dem Schweinemarkt wurden 280 St. Säuerfleischweine und 480 Saugfleischweine zugeführt, wovon 220 Säuerfleischweine mit 4680 A und 430 Saugfleischweine mit 6700 A veräußert wurden. Preis pro Paar Säuerfleischweine 40—60 A, Preis pro Paar Saugfleischweine 18—36 A.

Unterjettingen, 18. Okt. Hopfenverkäufe zu 90 A nebst 80 A Raugeld. Vorrat an 70 St.

r. Schlingen, 18. Okt. Gegenwärtig herrscht auf dem hiesigen Güterbahnhof ein reger Verkehr mit Silberkraut. Leider ist die Ernte in diesem Jahr nicht so ergiebig, wie in früheren Jahren und müssen sich die Produzenten mit einer halben Ernte begnügen. Während in normalen 100 Stück 13—14 St. wogen, erreichen dieselben heuer das Gewicht von nur 6—7 St. Der Preis per St. stellt sich auf 3—3,30 A, während auf dem Wochenmarkt für den Kopf 15—20 A bezahlt werden.

Wein.

Korb-Steinreinhalt im Remstal, 18. Okt. In den nächsten Tagen wird mit der Weinlese begonnen. Erzeugnis nur ca. 200 Hl. Schillerweine (1905 4000 Hl.), es ist also hier ein Fehlherbst zu verzeichnen. Die Reiten bleiben geschlossen.

Türringzimmern, 16. Okt. Heute Verkauf lebhaft. Käufe zu 128, 180, 192 und 185 A. Vorrat ist noch vorhanden.

Heilbrunn, 17. Okt. Stadtleiter. Die Dese dauert fort mit ansprechendem Rückschlag der Menge. Ein Kauf ist noch nicht abgeschlossen. Borerst sind nur kleinere Vöken feil.

Konstanz, 16. Okt. Die Weinlese in der Bodenseeregion hat begonnen. Wenn die Quantität in manchen Lagen auf ein Minimum zusammenschrumpft, so ist doch die Qualität eine sehr gute zu nennen; sie soll sogar diejenige von 1895 übertreffen. Es werden sehr hohe Preise bezahlt.

Hierzu das Manderfäßchen Nr. 41, sowie der „Schwäbische Bauwirt“ Nr. 20.

Witterungsvorhersage. Samstag den 20. Oktober. Etwas wolkig, kein ernstlicher Niederschlag, mild.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
am Montag den 22. Oktober
Nadelholz-Stockholz.
I. aufbereitetes: 24 Km. im Distrikt
Härtle Abt. Urschelwald.
II. im Boden: 12 Bode in Abteilung hint.
Rehrhalde und 15 Bode in Abt. Urschelwald.
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Höhe der Nagold-Rohrdorf.
Stelze beim Rinderdacher Wegzeiger.

Zur G'sondheit!
Alerlei Feines und Gemütliches
in Beren Schwäbischer Kambart zum
Beitrag in Beren und im Fam-
lienkreise von Peter Schäz.
Preis 60 Pfg.
Borrätig bei G. W. Zaiser.

**Ein reizendes
Mädchen,**
das schon gedient hat, findet gute
Stelle bei
Frau Weggermeister Kumpff.

**Rosfelden.
Abbitte.**
Die Unterzeichnete Maria
Kumpff nimmt hiermit die am 13.
Septbr. d. J. gegen Friedrich
Schumann, Räder hier gemachten
beleidigenden Äußerungen venünftig
urteil und leistet öffentlich Abbitte.
t. Maria Kumpff.
S. S.
Der Sühnebeamte:
Bähler.

**Ragold.
Frl. Bismarck-
Seringe,**
offen und in 4 Ltr. Dosen,
empfehlst
Heh. Gauss.

Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
am Dienstag den 23. Oktober
den heurigen
Kottannenzapsen-Ertrag.
auf der Kanzlei der Stadtpflege vormittags 10 Uhr und zwar aus:
Distrikt Flegelberg; Distrikt Mitterberg Abt. hint. und vord.
Schlagwiedenberg und Schlagwieden-Ebene, Orlscheltroner Steig,
Steinbruchstraße, unterer Böhlpfopf, Distrikt Galsberg Abt. oberer
mittlerer und unterer Rohlpfannenberg, Distrikt Badwald Abt.
vorderer und mittlerer Eisberg.
Distrikt Alüberg Abt. Ragensteig, Kreuztanne und Hirschlauf,
Abt. hint. Stubenlammerle, Herrenwäldle vom Rohrdorfer Steig
bis zum Stubenlammerlestraße, Abt. Behmgrube, vord. und hint.
Bache, vord. und hint. Dachbauhang, oberer und unt. Buchschlägle,
Hirtentwiefenhang und unterer Brunnenhäule.



Emmingen. Haus- und Güter-Verkauf.

Im Kontur des Christian Reuz, Schreiners in Emmingen,
kommen nachstehende Grundstücke am

Montag, den 22. Oktober 1906
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Emmingen durch den unterzeichneten Kontur-
verwalter aus freier Hand zum erstmaligen öffentlichen Verkauf, und zwar:

a) Markung Emmingen.

Gebäude:

die unabgeteilte Hälfte an



Gemeinderat.
Anschlag.

Geb. Nr. 142 und 142 A 4 a 81 qm Wohnhaus,
Berkstatt, Scheuer, Schweinestall,
Schuppen u. Hofraum im Biektal 1500 M

ferner ganz:

Geb. Nr. 140 1 a 5 qm Wohnhaus mit Abtritt
und Hofraum alda 400 M

Acker:

| | | | |
|-------------|------------|------------------------|-------|
| B. Nr. 1495 | 10 a 69 qm | in Hornäcker | 150 M |
| 2690 | 17 a 66 qm | hintern Strahwald | 250 M |
| 580/1 | 8 a 95 qm | im Haslach | 200 M |
| 2787/1 | 12 a 41 qm | in der Birkenfeld | 180 M |
| 1769 | 18 a 27 qm | beim Teufelwald | 250 M |
| 1893 | 8 a 44 qm | im Jeger Tal | 10 M |
| 2772 | 10 a 84 qm | im Bentler | 3 M |
| 2963/1 | 13 a 84 qm | hintern dem Klingewald | 1 M |
| 3095 | 19 a 8 qm | auf der Klinge | 2 M |
| 2202 | 12 a 55 qm | im Strahwald | 1 M |
| 1696 | 13 a 28 qm | unter dem Horn | 10 M |
| 2189 | 16 a 30 qm | auf dem Heilberg | 3 M |
| 2629 | 12 a 10 qm | im Strahwald | 1 M |

Wiesen und Ländchen:

| | | | |
|-------|-----------|-------------------|-------|
| 390 | 6 a 57 qm | im Haslachter Hof | 150 M |
| 891/1 | 5 a 43 qm | allda | 180 M |
| 391/1 | 5 a 42 qm | allda | 80 M |
| 948 | 96 qm | im Biektal | 30 M |
| 949 | 85 qm | allda | 25 M |
| 943 | 2 a 36 qm | allda | 100 M |
| 947 | 82 qm | allda | 30 M |
| 945 | 90 qm | allda | 50 M |
| 946 | 87 qm | allda | 50 M |

b) Markung Nagold.

3612 21 a 26 qm Acker im Rötendach
totiert zu 800 M

Gesamt-Anschlag

3866 M

Gebäude und Güter sind in gutem Zustande.
Die Kaufschillinge für die Gebäude sind bar, für die Güter zu
1/4 bar und zu 3/4 in 4 gleichen Jahresraten pro Maxim. 1907/10
zahlbar.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Nagold, den 25. September 1906

Bezirksnotar:
Oelschläger.

Reubulach.

Markt-Anzeige.

Am Kirchweihmontag d. 22. Okt. d. J.

findet hier



Bieh-Schweine- u. Krämermarkt

statt, wozu mit dem Kaufgen eingeladen wird, daß für jedes zugeführte
Stück Rindvieh eine Vergütung von 25 S ausgesetzt und sofort
anzubehalten werden wird.

Reubulach, den 16. Oktober 1906.

Gemeinderat.

Reichhaltigste Auswahl

Nagold.
Neuheiten in
Herrenkleider-
Stoffen
für Herbst und
Winter empfiehlt höf.
Billigste Preise.

Wilhelm Kapp
Tuchfabrikant

vis-à-vis dem Kgl. Postamt.

Marktschließungen auch nach auswärts
bereitswilligst franko.

Landw. Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am Sonntag den 21. Okt. 1906 (Kirchweih)
nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus z. Hirsch in Gütlingen

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Dr. Walter von Leonberg über Fehlung der Viehzucht.
2. Vortrag des Herrn Oberinspektors Rehmer über Gastpflicht und Lebensversicherung.
3. Mitteilung des Ergebnisses des heutigen Jungviehweidebetriebes und der Ebershan.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Nagold, den 13. Oktober 1906.

Bereinsvorstand:
Dr. Baummann Ritter.

Nagold, den 18. Oktober 1906.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mitteil-
ung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel



Otto Harr

Traubenwirt

gestern abend im Alter von 27 Jahren uner-
wartet schnell in ein besseres Jenseits abbe-
ruht wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Mutter:

Karoline Harr, Traubenwirts Witwe.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Ehhausen-Halterbach.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
in das Gasth. z. „Krone“ in Ehhausen kaffinfindenden

== Hochzeits-Feier ==

freundlichst einzuladen.

Friedrich Buhl

Dreher in Bietigheim

Sohn des + Friedrich Buhl

Weber in Halterbach.

Anna Maria Krauss

Tochter des

Martin Kraus, Wagnermeister

in Ehhausen.

Kirchgang 1/12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Halterbach-Iselshausen.

== Hochzeits-Einladung. ==

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
in das Gasth. z. „Hirsch“ in Iselshausen freundlichst einzuladen.

Gottlob Schäbel

Rübler

Sohn des Wilhelm Schäbel

Holzhauser in Halterbach.

Rosine Böckle

Tochter des

+ Joh. Martin Böckle

Bauer in Iselshausen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Verlaube mir meine große Auswahl in

Koch- u. Speise-Schokoladen

sowie

Kakao und Tee

in jeder gewünschten Preislage und Packung
empfehlend in Erinnerung zu bringen.

H. Strenger.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.



Otto Harr, Mitglied der
II. Jags der III. Komp. ist
verstorben. Die Beerdigung
findet morgen Samstag
nachmittags 2 Uhr statt, wozu
die Feuerwehrmitglieder zu recht zahl-
reicher Beteiligung eingeladen werden.
Mitreten präzis 1/2 Uhr v. Rathaus.

Das Kommando.

Nagold.

Militär- u. Veteranenverein.



Unser passives Mitglied
Otto Harr, Traubenwirt
ist gestorben und findet die
Beerdigung am Samstag
nachm. 2 Uhr statt, wozu die Mit-
glieder zur Beibehaltung er-
gebittet einladet. Sammlung 1/2
beim Trauerhaus.

Der Vorstand.

Bollmaringen.

Nächsten Sonntag



Wegelsuppe

bei gutem Stoff und neuem
Wein, wozu einladet

Engelwirth und Metzger

Heinrich Maurer.

Pfalzgrafenweiler

Kirchenbau-

Geld-Lotterie

Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.

2136 Geldgewinne mit

40000 M.

Das Hauptgewinn: Mark

15000,

5000 etc.

Los 2 R. A. 12 Lose 20 A. Porto

und Liste 25 A. teuer, empfiehlt

und versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzler,

Stuttgart, Kuruz. 17

In Nagold zu haben bei G. W. Kaiser,
Chr. Entenbach, St. Schmid.

Nagold.

In neue Bismarck- heringe

La Holl. Bollheringe

sind eingetroffen und empfiehlt

Heb. Lang.

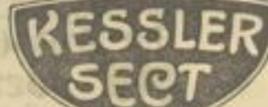
„Der Proporz für die
Landtags- und Gemeinde-
wahlen in Württemberg.“

Von Redakteur Hanser.

55 S. 20. Pfg.

vorzüglich bei

G. W. Kaiser.



FEINSTE MARKE.

G. KESSLER & Co. Gegründet 1826.

Kgl. Würt. Hofl. 24 erste

ESSLINGEN. Auszeichnungen.

Alteste deutsche Sektcellerei.

Witteilungen des Landes-
amts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Otto Harr, Bierbrauer, 26

3. alt, den 17. Okt.